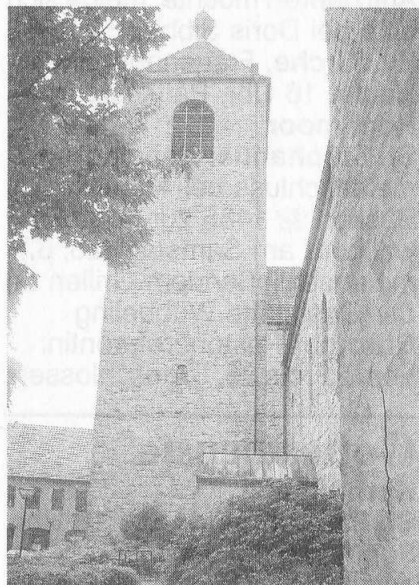


# Leser meinen: „Kirchturm für Besucher öffnen“

## Reaktionen auf Rest-Vorschläge zur Marienkirche / Wunsch nach Kapelle



Die Marienkirche wird bis Ende 2010 für Gottesdienste genutzt. Was kommt dann?

-js- **Gescher.** Die Vorschläge des ehemaligen Gescheraners Othmar Rest zur Nachnutzung der Marienkirche sorgen weiterhin für Diskussionsstoff. Heinrich Voß zollt Rest „Bewunderung“ für dessen Ideen, auch wenn es in den Sternen stehe, ob sich dieses Konzept mit Berkel-Landschaften und Gärten realisieren lasse. Die Einbeziehung in die beauftragte Machbarkeitsstudie sei in jedem Fall sinnvoll. Was man auf jeden Fall umsetzen sollte, so Voß, sei die Öffnung des Kirchturmes für Besucher. Hier einen Aussichtspunkt zu schaffen, sei für Gescheraner

und Besucher interessant und einfach zu machen.

„Allergrößten Respekt“ hat auch Mechthild Grewe für das Engagement, das Othmar Rest aufbringt. Sie wäre froh, wenn sich das nötige „Kleingeld“ auftreiben ließe, um dieses Konzept zu verwirklichen. „Vielleicht finden sich Sponsoren“, hofft sie. Fest steht: Ein Abriss der Marienkirche dürfe für keinen Gescheraner ein Thema sein. Das Gebäude gehöre seit über 50 Jahren zum Stadtbild von Gescher – so solle es bleiben. Frau Grewe befürwortet die Schaffung einer Marienkapelle im Quer-

schiff, das müsse bei gutem Willen aller Verantwortlichen kostengünstig machbar sein. Sinnvoll sei auch eine Unterbringen von Bücherei, Bildungswerk, VHS u.a. in der Kirche, „mitten im Herzen von Gescher“. Die chronische Raumnot der Stadt wäre damit behoben, glaubt sie. Mechthild Grewe wünscht sich mehr Idealisten, die sich mit dem Thema Marienkirche beschäftigen. Das solle jedoch öffentlich geschehen.

Ein weiterer Anrufer findet die Idee von Othmar Rest für ein „St.-Franziskus-Zentrum zur Bewahrung der Schöp-

fung“ toll, auch wenn dies Millionen koste. Wenn die künftige Nutzung für Schulklassen angeboten werde, könnten auch weitere Anrainer-Städte der Berkel bei der Finanzierung mit ins Boot geholt werden. Weniger begeistert vom Rest-Konzept ist Hermann Abbing: Das Ganze sei eine Nummer zu groß, Aquarien gehörten nicht in die Marienkirche. Abbing möchte den Altarraum abtrennen und als Marienkapelle hergerichtet wissen. Der Hauptteil der Kirche könne so bleiben und als Raum für Veranstaltungen aller Art genutzt werden.

*Gescherer Zeitung 20.6.2009*